

wärtig die Stelle eines Rectors des deutschen Camposanto in der Nähe des Vatican, als welcher er den deutschen Pilgern in bester Erinnerung bleibt. Auch auf literarischem Gebiete ist seine gewandte Feder nicht unbekannt. Das reichliche Material zum „Leobuch“ sammelte der Verfasser gewissenhaft von solchen Persönlichkeiten, die zu Sr. Heiligkeit in näherer Beziehung standen und stehen, und zwar, was hervorzuheben ist, persönlich auch an den Orten der früheren Lebens- und Wirkungskreise des heiligen Vaters. Mit den Schwierigkeiten der Arbeit wuchs die Liebe zu derselben und die Verehrung vor dem Manne, in dessen Hand der Herr den Hirtenstab über die Heerde Jesu Christi gelegt hat, und welchen selbst die kirchenfeindlichen Blätter einen „hochbedeutamen Charakter“ nennen.

Dem Prospect zufolge wird das Leobuch vier reich illustrierte Abtheilungen enthalten; nämlich I. Tod Pius des Großen. Wahl und Thronbesteigung des neuen Papstes Leo XIII. — II. Lebensgeschichte des heiligen Vaters bis zu seiner Erhebung auf den Bischofsstuhl von Perugia. — III. Bischofliches Leben und Wirken bis zur Losreisung Perugia's vom Kirchenstaate. — IV. Von 1860—1878. — Das Buch soll in ungefähr 8 Lieferungen (à 50 Pfennig) rasch erscheinen.

Gegenwärtig liegt das erste Heft vor, welches den Tod Pius des Großen, das Cardinalscollegium, die Vorbereitungen zum Conclave und die Wahl Leo XIII. schildert (48 Seiten). Das Heft liest sich sehr angenehm, wenn auch gerade nichts Neues darin erzählt wird. Desto gespannter darf man dem Erscheinen der folgenden Hefte entgegen sehen. Wir wünschen dem Leobuche eine nicht minder günstige Aufnahme als sie das Piusbuch in Deutschland gefunden hat.

Tuln.

Canonicus Dr. Anton Kerschbaumer.

Herder's Conversations-Lexikon. Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlagshandlung. 1877 und 1878. 3. Bd.

Die große Verbreitung, welche dieses Conversations-Lexikon findet, beweist zur Genüge, wie sehr dasselbe die Hauptegenschaften eines guten Conversations-Lexikons an sich trägt: ein solches soll sein 1) vor allem richtig in allen seinen historischen Daten, statistischen Angaben, in seinen Mittheilungen der Resultate der Wissenschaften u. s. w., 2) objectiv in seinem Urtheile und seiner Auffassung, nicht also Tendenz machend für diesen oder jenen Zweck und 3), was am schwierigsten bei einem Conversations-Lexikon zu treffen ist: relativ vollständig, d. h. daß es je nach dem weiteren oder engeren Kreise, den es umspannen will, das wichtigste aus allen Zweigen des Wissens bietet; so enthält denn auch unser Herder'sches Conversations-Lexikon,

welches nach seinem Titel eine kurze „Erklärung des Wissenswerthesten“ aus dem Gebiete aller Wissenschaften sein will, ein ungeheures Material aus Theologie, Philosophie, Geschichte, sowohl Kirchen- und Welt-, als Literaturgeschichte, Politik, Naturwissenschaften &c. in prächtiger Auswahl; es bietet das neueste, so ist z. B. im Art. „Österreich-Ungarn“ schon die Occupation Bosniens u. s. w. ziemlich ausführlich dargestellt; als den Hauptvorzug unseres Lexikons möchten wir nebst der großen Objectivität jedoch die Klarheit der Darstellung hervorheben; eines soll erinnert werden: über österreichische Verhältnisse ist nicht selten unrichtig oder sonderbar berichtet; so wird z. B. hier und da von „Regierungsbezirken“ in Österreich gesprochen, die eben sich in Preußen finden. Der Druck ist für das Auge sehr angenehm. Dieses praktisch so brauchbare Lexikon kann in Wahrheit bestens empfohlen werden.

Linz.

Professor Dr. Schmid.

Der katholische Religionsunterricht in der Volksschule. Ein Beitrag zur praktischen Katechetik. Verfaßt von Josef Ferdinand Bendat, Religionslehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt, Präses des katholischen Gesellenvereines, derzeit Mitglied der k. k. Prüfungs-Commission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen in Tropau. 1878. Im Verlage des Verfassers; Preis 70 kr., franco 75 kr. ö. W.

Nur ein bewährter Praktiker, wie es der Verfasser obgenannten Buches ist, kann in einem 98 Seiten umfassenden Büchlein so vieles und so Gediegenes über den Religionsunterricht in der Volksschule zusammenfassen!

Von Seite 1—45 werden allgemeine Gesichtspunkte bei Absaffung eines Lehrplanes für den Religionsunterricht gegeben, und hiebei nach eigener Erfahrung und nach bewährten Meistern in der Methodik über: Ziel und Zweck des Religionsunterrichtes, Person des Religionsteachers, Methode beim Religionsunterricht, Vertheilung des Lehrstoffes, Katechismus, biblische Geschichte, Bedeutung und Behandlung der Bilder beim Geschichtsunterrichte, Perikopenklärung, Erklärung der kirchlichen Gebräuche in der Volksschule, das Gebet und Kirchenlied in der Volksschule, und endlich über Gruppierung, der Schüler gesprochen. Von Seite 46—70 werden detaillierte Lehrpläne und spezielle methodische Winke gegeben. Von Seite 71—98 wird ein kurze Geschichte der Entwicklung des Religionsunterrichtes vom Beginne des Christenthums bis auf unsere Tage, von einem hl. Basilius bis auf Deharbe, mitgetheilt.

Den allgemeinen und den geschichtlichen Theil des Buches wird jeder Katechet mit Lust und Nutzen durchstudieren. Was die detaillirten Lehrpläne anbelangt, so sind dieselben zwar in erster Linie für jene Orte berechnet, wo keine kirchenbehördlich festgestellten Lehrpläne bestehen. In Oberösterreich ist durch die Note des bischöflichen Ordinariates vom 19. April 1875, §. 108, ein Lehrplan für den Religionsunterricht in den Volksschulen fest gestellt, und die betreffenden Katecheten haben sich also an denselben zu halten; aber nichts desto weniger wird auch jeder Katechet in Oberösterreich diesen Theil des Buches mit Interesse durchlesen, denn der Verfasser macht die naturgemäße daher überall gültige Eintheilung nach der Entwicklung des